

Leicht weniger Energie produziert

Bezirk Schwyz Die ebs Energie AG blickt zufrieden auf das vergangene Geschäftsjahr zurück. Das Jahresergebnis liegt im Rahmen des Vorjahres.

Ruggero Vercellone

Das Wetter spielte letztes Jahr nicht ganz mit: Der nicht sehr schneereiche Winter 2016/17 mit eher milderen Temperaturen führte dazu, dass die Muotakraftwerke im vergangenen Geschäftsjahr der ebs Energie AG 224,3 Millionen Kilowattstunden Strom produzierten. Das bedeutet eine kleine Abnahme von einem Prozent gegenüber dem Vorjahr. «Im Vergleich zum langjährigen Mittel von rund 220 Millionen Kilowattstunden ist das Ergebnis aber erneut überdurchschnittlich», bilanzierte Hans Bless, Vorsitzender der Geschäftsleitung. Zusätzlich habe ein Schaden an der Druckleitung im Kraftwerk Sahli zu fehlendem Wasser geführt. Steigende Niederschläge im letzten Trimester hätten zur dennoch überdurchschnittlichen Produktion geführt.

Die Stromabgabe an Endkunden sank gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Prozent, was auf den wärmeren Winter und die vermehrte Eigenproduktion durch Photovoltaik-Anlagen im Sommer zurückzuführen sei.

Gewinn leicht gesteigert

Die ebs Energie AG erzielte bei einem Nettoerlös von 47,69 Mio. Franken ein Jahresergebnis von 2,21 Mio. Franken, 1,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Für Verwaltungsratspräsident Ruedi Reichmuth ist das «ein ansprechendes Ergebnis in einem immer schwieriger werdenden Umfeld». 1,4 Mio. Franken aus dem Reingewinn fliessen als Dividende den Aktionären Bezirk Schwyz, Oberallmeindkorporation und den sieben Aktionärgemeinden zu. Der Rest geht in die Reserve.

Von ebs profitiert hat aber auch die Allgemeinheit. 7,7 Mio. Franken betragen die gesetzlichen Abgaben wie Wasserzinsen oder Konzessionsabgaben, 0,4 Mio. Franken flossen als Steuern in den allgemeinen Staatshaushalt.

Die Erwartungen voll erfüllt hat mit einer Produktion von 6,3 Millionen Kilowattstunden Strom das neue Kraftwerk Steineräa. Dies entspreche gegenüber dem geplanten Produktionsertrag einer Steigerung von rund 25 Prozent.



Orientierten gestern (von rechts): Hans Bless, Vorsitzender der Geschäftsleitung der ebs Energie AG, Verwaltungsratspräsident Ruedi Reichmuth und Hanspeter Tanner, Geschäftsführer der ebs Erdgas + Biogas AG.
Bild: Ruggero Vercellone

Im April 2017 wurden die Unterlagen zur Konzessionserneuerung für die nächsten 80 Jahre zur Vorprüfung eingereicht. Nun hof man auf keine Einsprachen. Für die Versorgungssicherheit

wurden über 14 Kilometer Mittelspannungskabel verbaut. Sämtliche Hochspannungsschaltanlagen und -transformatoranlagen seien auf dem neusten Stand der Technik.

Schliesslich wurden die Energieleistungen (wie Stromtankstellennetz, Stromcheck für Energieeffizienz, Beratung bei Photovoltaik-Anlagen) ausgebaut.

Erdgas als Treibstoff ist gefragt

Schwyz Zuversicht herrscht bei der ebs Erdgas + Biogas AG. Der Energieabsatz konnte um fast 7 Prozent auf 48,8 Gigawattstunden erhöht werden. Das ist eine Steigerung von fast 7 Prozent. Zugenommen haben auch die Bestellungen für neue Anlagen (45). In Immensee, Küssnacht, Goldau, Schwyz, Seewen, Lauerz und Steinen wurde das Gasnetz erneuert und erweitert.

Erdgas und Biogas als Treibstoff werden immer beliebter. Der Absatz von Erdgas-Treibstoff stieg um 6 Prozent.

Immer mehr Kunden fahren mit 100 Prozent Biogas. Der Absatz ist um 6400 Kilogramm (14 Prozent) gestiegen.

Der Nettoerlös der ebs Erdgas + Biogas AG liegt laut deren Geschäftsführer Hanspeter Tanner mit 5,41 Mio. Franken um 11,8 Prozent über dem Vorjahresniveau. Das Unternehmen erzielte einen Jahresverlust von rund 14 000 Franken. «Wir befinden uns auf Kurs», bilanzierte ebs-Verwaltungsratspräsident Ruedi Reichmuth an der gestrigen Pressekonferenz. (one)

Kennzahlen

in Millionen Franken

	2017	2016	+/--%
Umsatz	47,68	45,64	4,5
Betriebsgewinn* (Ebitda)	2,41	2,74	-12,0
Jahresgewinn	2,21	2,17	1,8
Nettostromerlös	38,96	36,91	5,6
Mitarbeitende**	103	99	4,0
Fremdkapital	61,92	57,18	8,3
Eigenkapital	51,21	50,39	1,6
Aktiven	113,14	107,56	4,93

* Vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
** Anzahl